

„Kreisellöst Verkehrsprobleme“

Die Gemeinde Ludwigsau beantragt den Bau eines dreiarmigen Kreisels an der B 27 nach Reilos, um den Abzweig zu entschärfen.

» LUDWIGSAU. - Wer zur Hauptverkehrszeit von der Landesstraße 3254 aus dem Rohrbachtal auf die B 27 Richtung Bebra fahren will, hat wenig Chancen. Lang und dicht reihen sich die Fahrzeuge aus Richtung Bad Hersfeld aneinander. Auf eine Lücke müssen die Linksabbieger lange warten.

„In Frankreich gibt es weniger Ampeln und viel mehr Kreisverkehr“, stellt Bürgermeister Thomas Baumann fest. „Der Verkehr läuft zwar etwas langsamer, aber flüssig.“

Von seinem letzten Besuch in Ludwigsaus französischer Partnergemeinde Changé brachte er die Anregung zur Entschärfung der Verkehrssituation mit. „Als



» Bürgermeister Thomas Baumann.

Foto: privat

Fachleute haben wir uns die Kreisverkehrswacht ins Boot geholt.“ Gemeinsam unternahmen sie den Vorstoß, einen dreiarmigen Kreisverkehr an dem Abzweig einzurichten. Damit würde der Verkehr sicherer und die Situation verbessert. Der Kreisverkehr biete den Vorteil, dass ein gleichberechtigtes Einfädeln in den laufenden Verkehrsfluss jederzeit möglich sei.

Verkehrssicherheit geht vor

Der leitende Baudirektor Peter Wöbbeking vom Amt für Straßen und Verkehrswesen Eschwege lässt wissen, dass das Projekt bei der nächsten Fortschreibung der Dringlichkeitsreihung für Bundesstraßenprojekte angemeldet und vorgetragen werde. „In Teilen lässt sich ein Kreisverkehr auf der

vorhandenen Baufläche realisieren“, meint er. „Im Vordergrund steht ein sicherer und leistungsfähiger Verkehrsablauf.“

Der Gemeindevorstand erhofft eine schnellere Lösung als beim Planungsverfahren der B 27 in der Ortslage Friedlos, das bereits seit 40 Jahren läuft.

„Die Ortsumgehung ist die optimale Lösung“, erklärt Baumann, „aber ich sehe in den nächsten zehn Jahren keine Chance, sie zu realisieren.“

Dabei sei die Anbindung der Umgehung an den geplanten Kreisverkehr problemlos möglich. Aber die schwierige Topographie des Fuldatals, der Naturschutz und mangelnde Ausweichflächen seien die Hauptprobleme beim Bau der Umgehung. „Wir müssen versuchen, uns mit dem Vorhandenen zu arrangieren“, stellt der Bürgermeister fest.

(du)